

Schnitthinweise von Kreisberater Löckelt und den OGVs zur Baumschnittförderung

Kreisobstbauberater Joachim Löckelt war am Samstag, 11. März 2017 im Lehrgarten in Mössingen zu Besuch, um schnitttechnische Hinweise zur **Baumschnittförderung** zu geben. Aus dem **OGV Mössingen, dem OGV Belsen, dem Netzwerk Streuobst sowie aus Öschingen** waren im Jahr 2015 Sammelanträge gestellt worden. Da es bei den Stichprobenkontrollen in anderen Gemeinden letztes Jahr doch teilweise Defizite gegeben hatte, erläuterte der Fachmann ein paar **Grundregeln**, damit die Schnittmaßnahmen für die Förderung anerkannt werden. Wie immer bei solchen Gelegenheiten wurde natürlich trefflich kontrovers diskutiert. Aber letztlich waren alle der Meinung, dass es eine interessante und konstruktive Veranstaltung war.

Zum Nachlesen und für alle, die nicht dabei sein konnten, haben wir hier die wichtigsten Tipps zusammengestellt. Die Sammelantragsteller bitten insbesondere ihre Teilnehmer um künftige Beachtung, nicht zuletzt zum Wohle der Bäume!

1. Es soll ein **fachgerechter** Schnitt sein! Das kann bei Schnittkursen und durch „Lernen vom Baum“ eingeübt werden. Auch die Fachliteratur gibt wertvolle Hilfestellungen (z.B. „Naturgemäße Kronenpflege am Obsthochstamm“ von Hans-Thomas Bosch vom Kompetenzzentrum Obstbau Bodensee).
2. Es sollte für die Kontrolle **erkennbar** sein, dass auch geschnitten wurde! Das Abschneiden von zwei, drei Zweigen reicht nicht.
3. Bei jüngeren Bäumen einen **strukturierten Kronenaufbau** anstreben, mit einer klaren Stammverlängerung (Gipfel), drei bis vier dominanten Leitästen und untergeordneten Seiten- bzw. Fruchtästen. Konkurrenztriebe und Gabelungen an den Spitzen der Stammverlängerung und der Leitäste entfernen.
4. Die Krone soll nach oben offen sein, damit genügend **Licht** auf alle Astbereiche fällt und eine entsprechend gute Obstqualität erreicht wird.
5. Bei älteren Bäumen lässt sich oft kein idealer Kronenaufbau mehr herstellen, aber auch hier soll neben dem abgetragenen Holz im unteren Bereich vor allem im oberen Bereich ausgelichtet werden.
6. Der Baum soll in ein **Gleichgewicht zwischen Triebwachstum und Früchten** kommen. Wenn er zu stark treibt, lichten Sie nur mäßig aus und lassen ihn zur Ruhe kommen. Wenn er kaum mehr Neutrieb zeigt, lichten Sie kräftiger aus und entnehmen einen Teil des abgetragenen herunterhängenden Fruchtholzes.
7. Entfernen Sie an den Leitästen nach innen oder quer wachsende Langtriebe.
8. Belassen Sie kurzes Fruchtholz als Sonnenschutz gegen Rindenschäden auf den Ästen - **kein kahles Gerüst schneiden**.
9. Schneiden Sie letztjährige Triebe in der Regel nicht an (außer während der Erziehung der Mitte und der Leitäste) – die **Neutriebe entweder lang lassen**, so dass sie im Folgejahr fruchten oder ganz wegschneiden.
10. Auf sichere Statik des Baumes achten, weit ausladende Äste bei Bedarf auf stammnähere Äste **aufleiten**.
11. **Keine großen Sägestellen** (über 10 cm Durchmesser) am Grundgerüst, sie können über Pilzbefall zum Absterben des Baumes führen.
12. Möglichst **keine Rindenrisse** an den Schnittstellen.
13. **Keine Stummel** stehen lassen.